



Das Jagdschloss: Wo alles begann

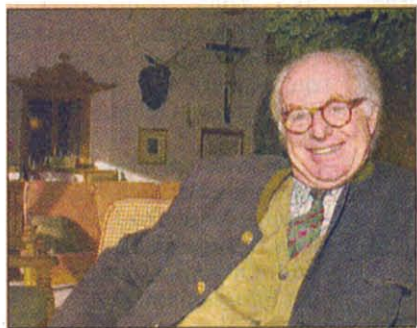
Christian Graf zu Stolberg-Stolberg (52) ist ein Ur-Ur-Enkel von Kaiser Franz Josef und Sisi. 20 Jahre lang war er österreichischer Handelsdelegierter in Hamburg. Nun ist er zurück im Jagdschloss Kühtai. Ein Juwel im Gewand der Spätgotik und des Spätbarock, weltweit gibt es wohl kein Gebäude von solchem kunsthistorischen Wert, das auf über 2000 Metern liegt. Und doch sitzt der Graf in einer der Zirbenstuben – Räu-

re. Und auch nicht ohne Oma Hedwig. „Ich habe mich immer als Bauernbub empfunden“, schildert Christian zu Stolberg seine Kindheit, „bloß, wenn ich der Oma schrieb, musste ich i.k.H. in der Anrede verwenden.“

Ihre kaiserliche Hoheit, die Oma, war weit blickend: 1949 hatte sie einen Lift beantragt und bekam einen abschlägigen Bescheid. Kein Schuster, kein Bäcker, viel zu weit weg von Innsbruck.

Das wird nix.

Wurde es dann aber doch. Ein Skort wie aus dem Bilderbuch in einer weiten anmutigen Landschaft gelegen, schneesicher, der Sonne etwas näher. Im Sommer hat Kühtai nur zwölf echte Einwohner, die Stol-



Graf zu Stolberg in der Zirbenstube

me die Geschichten erzählen können – , nippt am Tee und sagt entschuldigend: „Das ist irgendwie kein Hotel, sondern ein normales, nicht perfektes Privathaus.“

Tief gestapelt, Herr Graf! Das ist natürlich schon ein Hotel, charmanter und menschlicher als anderswo und insofern ein Privathaus, weil sich jeder Gast als gräflicher Freund fühlen darf.

Seit zwei Jahren führt Christian zu Stolberg das Haus, nach dem Tod von Papa Karl, diesem Urgestein, ohne den Kühtai, Österreichs höchstgelegenes Skidorf, nie in den Blickpunkt des Tourismus gerückt wä-

bergs mit eingerechnet. „Unsere Schlossbar war in den 60er Jahren ein Sündenpfehl“, lacht der Graf, „damals war Skiurlaub gleich Ehekrise.“ Für den jungen Grafen spannende Zeiten.

Er ist übrigens die ersten vier Jahre zuhause unterrichtet worden. Und statt Sport gab's Skifahren – vom Schulzimmer raus auf die Piste. Und das ist Kühtais größter Vorteil bis heute. Alle Hotels haben direkten Pistenzugang. „Ein perfektes Familienskigebiet“, sagt der Graf. „Von allen Ecken des Gebiets ist man rasch retour und kann auch mal schnell aufs eigene Klo gehen.“ Der kleine Unterschied...